

Gastfamilien für Schüleraustausch gesucht

Zehn italienische Jugendliche suchen ein Zuhause auf Zeit in Wittenberge und Umgebung

WITTENBERGE. Diesen Sommer reisen zehn Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren aus Italien nach Deutschland, um ab August in ihre Schüleraustausche zu starten. Sie werden dabei von der gemeinnützigen Austauschorganisation „Experiment“ betreut. Das Ziel von Deutschlands ältester gemeinnütziger Austauschorganisation „Experiment“ ist seit über 90 Jahren der Austausch zwischen Menschen aller Kulturen, Religionen und Altersgruppen. Gastfamilien sind aufgeschlossene Menschen, die einen beziehungsweise eine Jugendliche für sechs bis elf Monate bei sich aufnehmen. Für die Gastgeber bedeutet der Austausch nicht nur die Begegnung mit einer anderen Kultur, sondern oft auch neue Freundschaften und wertvolle Erfahrungen für die ganze Familie. „Experiment“ sucht in ganz Deutschland genau diese Familienmen-

schon – auch in Wittenberge und Umgebung.

Die jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen bringen neben ihrer Neugier auf Deutschland auch verschiedene Hobbys und Interessen mit. Für alle interessierten Menschen aus Wittenberge und Umgebung gelte das Motto „Fast alle können Gastfamilie werden!“, gibt die Organisation bekannt. Egal ob Alleinerziehende, Patchwork- oder Regenbogenfamilien, ob Paare mit oder ohne Kinder, ob Großstadt oder Dorf – wichtig seien vor allem Spaß am kulturellen Austausch und die Bereitschaft, einem Gast auf Zeit die Türen zu öffnen.

Interessierte können sich bei „Experiment“ informieren und schauen, welcher oder welche Jugendliche zu ihnen passen könnte. Steckbriefe und Profile der italienischen Jugendlichen sind zu finden unter: www.experiment-ev.de/aktuelle-gesuche/. Interessierte können sich direkt an die Geschäftsstelle von „Experiment“ wenden und sich beraten lassen. Ansprechpartnerin ist Katrin Pohl, Tel. 0228/9572241, E-Mail: gastfreundlich@experiment-ev.de dre

Gelungenes „Experiment“ Schüleraustausch: eine Gastfamilie mit ihren drei Gästen und eigenen Kindern.
Foto: Experiment/hrf



Buchlesung mit Ute Apitz im Brandenburger „Regiolekt“

WITTENBERGE. Am Samstag, dem 27. Juni, um 14.30 Uhr wird Ute Apitz, Autorin von Lyrik, Liedern, Kabarett-Texten und Kurzprosa, kuriose Lebensgeschichten in Brandenburgischem „Regiolekt“ bei „Marthas Tisch“ (Bahnstraße 34) in Wittenberge vortragen. In ihrem Buch „Irrjendwat is imma“ finden sich

Anekdoten und Gedichte in Brandenburger Mundart. Ute Apitz lebt seit 2024 in der Prignitz und ist Geschäftsführerin des Literatur-Kollegiums Brandenburg e.V. (LKB). Bekannt ist sie für ihre humorvollen und zugleich nachdenklichen Texte. Der Eintritt erfolgt auf Spendenbasis. WS



Er sorgt für Sicherheit

Marcus Baumann bleibt bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger und „Vermittler“

PRIGNITZ. Der richtige Ansprechpartner für Feuerstätten, Schornstein und Ruß: Marcus Baumann wird sich auch für die nächsten sieben Jahre als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger um den Kehrbezirk PR 110 kümmern. Vergangene Woche ist der 41-Jährige offiziell in seiner Funktion wieder bestellt worden und erhielt seine offizielle Bestellsurkunde aus den Händen von Andreas

Much, Sachgebietsleiter Ordnung, Verkehr und Bußgeldstelle in der Prignitzer Kreisverwaltung. Zu den Gratulanten gehörten auch Daniel Krause-Pongratz, erster Beigeordneter und Leiter des Geschäftsbereiches I, sowie Janine Bahlke, die im Sachbereich Ordnung, Verkehr, Bußgeldstelle in der Kreisverwaltung für das Schornsteinfegerwesen zuständig ist. Marcus

Baumann wurde sein Handwerk praktisch in die Wiege gelegt. „Ich komme aus einer Schornsteinfeger-Familie. Ich habe bei meinem Vater ein Praktikum gemacht und bin so zu diesem Berufswunsch gekommen“, so Baumann. „Der Beruf ist spannend, man lernt viele unterschiedliche Menschen kennen und arbeitet zu einem Großteil draußen im Freien. Das liegt mir.“ Es ist das zweite Mal, dass

Bei der offiziellen Übergabe der Bestellsurkunde: Janine Bahlke, Andreas Much, Marcus Baumann und Daniel Krause-Pongratz (v.l.n.r.). Foto: Gina Werthe/Landkreis Prignitz

Baumann für den Kehrbezirk PR 110 bestellt wurde. Damit wird er sich auch künftig um die Ortschaften Berge, Bresch, Burrow, Felsenhagen, Grenzheim, Gültitz, Hellburg, Helle, Hohenvier, Horst, Hülsebeck, Jakobsdorf, Jännersdorf, Karwe, Kleeste, Klein Triglitz, Krumbeck, Laaske, Lockstädt, Lütkenhof, Mansfeld, Mertensdorf, Meyenburg, Mollnitz, Muggerkühl, Nettelbeck, Neu Hohenvier, Neu Sagast, Neu Silmersdorf, Neuhausen, Pirow, Porep, Putlitz, Reetz, Sagast, Ausbau (OT von Sagast), Schmarsow, Seddin, Silmersdorf, Simonshof, Stefenshagen, Tacken, Tangendorf, Telschow, Triglitz, Weitendorf, Wüsten-Vahnrow kümmern.

„Die Schornsteinfeger fungieren heutzutage als eine Art Vermittler zwischen den Heizungsgesetzen und den oftmals verunsicherten Bürgerinnen und Bürgern“, ordnet Andreas Much die Verantwortung ein, die diese Berufsgruppe mittlerweile innehat. Dem kann Marcus Baumann nur zustimmen: „Unsere Ursprungsaufgabe war früher einmal das bloße Entfernen von Ruß, um Rußbrände zu verhindern. Doch wie es in so ziemlich allen Branchen ist, gab es auch hier einen Wandel. Es kommen immer mehr Arbeiten und Aufgaben dazu. Das wird auch wohl in Zukunft so bleiben.“

Die Bestellung des Bezirksschornsteinfegers erfolgt durch den Landkreis Prignitz für sieben Jahre. Eine Übersicht über die Kehrbezirke und die zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger findet sich auf der Landkreis-Webseite unter: www.landkreis-prignitz.de/de/wBurgerservice/dienstleistungen/Schornsteinfegerangelegenheiten.php. dre

„
Unsere Ursprungsaufgabe war früher einmal das bloße Entfernen von Ruß, um Rußbrände zu verhindern.“

Marcus Baumann
Bezirksschornsteinfeger

Eine Küche unter freiem Himmel

Die neue Attraktion in Quitzow wurde mit Helfern und Sponsoren eingeweiht

PERLEBERG/QUITZOW. Das Gelände am Spielplatz in Quitzow ist um eine Attraktion reicher: Gleich neben dem Pavillon steht nun die neue Outdoorküche. Im Beisein von Helfern und Sponsoren haben die Mitglieder des Dorfvvereins die neue Küche eingeweiht. „Der Dorfverein hat dieses Vorhaben geplant und die notwendigen Fördermittel bei der LAG Storcheland beantragt“, sagt Vereinsvorsitzender Steffen Krüger. „Wir haben eine 100-prozentige Förderung erhalten.“ Und so flossen rund 8000 Euro in das Projekt.

Entstanden sind neben der Bodenplatte eine große Grillplatte, ein Ofenelement sowie eine Arbeitsfläche mit verschiedenen Fächern. Ebenfalls gehört diverser Zubehör dazu. „Damit haben wir etwas geschaffen, was unser Festgelände, gleich neben dem Spielplatz attraktiver

macht“, freut er sich. Die Mitglieder des Dorfvvereins, Dorfbewohner und auch die Dorfjücker: Gleich neben dem Pavillon waren beim Aufbau aktiv. Dabei hatten sie auch die Unterstützung professioneller Fachfirmen. „So hat das Bauzentrum Perleberg bautechnisch bei der Bodenplatte mitgeholfen, die

BTD Landtechnik hat einen Radlader zur Verfügung gestellt und Elmont Elektromontagen hat sich um die notwendigen Elektroanschlüsse gekümmert.

In Quitzow kann jetzt noch zünftiger gefeiert werden, sind sich die Mitglieder des Dorfvvereins sicher. Ausprobiert haben sie es bei der Einweihung am Sonntag schon einmal selbst.

„Wir haben diese Einweihung im kleinen Rahmen vollzogen, weil wir uns damit bei allen beteiligten Helfern aus dem Dorf sowie bei den Unternehmen, die am Aufbau beteiligt waren und uns hier unterstützt haben, bedanken wollten“, so der Vereinsvorsitzende. dre



Der Dorfverein Quitzow hat die neue Outdoorküche auf dem Festgelände am Spielplatz eingeweiht. Foto: Dorfverein Quitzow

Der perfekte Wurf.

8 Wochen

MAZ Digital für nur



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎0331 620 49 149 oder online bestellen unter abo.MAZ-online.de/8wocheninformiert

Märkische Allgemeine MAZ

Wissen, was das Land Brandenburg und die Welt bewegt.